



Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen

Konzept für die Erprobungsphase ab dem Kindergarten- und Schuljahr 2005/06 bis Ende Januar 2007

1. Allgemeine Beschreibung

Hessen hat sich als erstes Bundesland dazu entschieden, in Kooperation mit Bayern, einen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren zu entwickeln und damit die vorschulische und schulische Bildung besser miteinander zu verzahnen. Mit diesem Plan wird angestrebt, über die Altersspanne von 0 bis 10 Jahren hinweg in allen Bildungsorten (Familie, Tagespflegeeltern, Kindertageseinrichtungen und Grundschule) Kontinuität und Anschlussfähigkeit in den Bildungsprozessen des Kindes sowie behutsame Übergänge im Bildungsverlauf zu sichern.

Der vom Staatsinstitut für Frühpädagogik in München (IFP) unter Begleitung einer Fachkommission erarbeitete Entwurf des Bildungs- und Erziehungsplans wird ab dem Kindergarten- bzw. Schuljahr 2005/2006 bis Ende Januar 2007 nach einer Anhörungsphase hessenweit an verschiedenen Standorten eines inneren Kreises sowie auch eines äußeren Kreises auf seine Praxistauglichkeit und Qualität erprobt und geprüft. Fachkräfte aus dem Elementar- und Primarbereich, aber auch Träger, Eltern, Tagespflegeeltern, Familienbildungsstätten, Fachberatung sowie Fachschulen werden dabei gebeten, Anregungen zu dessen Umsetzung in die Praxis zu geben und damit aktiv an der Weiterentwicklung des Planes mitzuwirken. Die Erkenntnisse und Ergebnisse aus der Erprobungsphase werden in den endgültigen Plan einfließen. Die Erprobungsphase stellt somit einen entscheidenden Teil der Weiterentwicklung des Planes dar.

2. Auswahl der Modelleinrichtungen

Die offene Ausschreibung wurde gewählt, um möglichst viele unterschiedliche Bewerbungen von verschiedensten Standorten mit unterschiedlichen Profilen in Hessen zu erhalten.

Jeder Standort setzt sich mindestens aus einer Kindertageseinrichtung und einer Grundschule zusammen sowie ggf. weiteren Kooperationspartnern, z.B. Tagespflege, Familienbildungsstätte, Fachschule, Fachberatung, Vereine usw.

Kriterien für die Auswahl waren:

1. gemeinsame Bewerbung von Grundschule und Tageseinrichtung, gegebenenfalls in Verbindung mit anderen Institutionen bzw. Fachdiensten oder Tagespflegeeltern
2. besondere inhaltliche Schwerpunkte
3. regionale Verteilung
4. Träger-Zugehörigkeit

3. Aufgaben in der Erprobungsphase

Die **ausgewählten Einrichtungen und Grundschulen** des inneren Kreises bearbeiten insbesondere folgende Aufgaben in der Erprobungsphase:

- Beurteilung des Entwurfs des Bildungs- und Erziehungsplans (Ergänzungs-, Veränderungs- und Verbesserungsvorschläge)
- Erarbeitung und Erprobung einzelner (selbst gewählter) Schwerpunkte des Planentwurfs
- Dokumentation der praktischen Umsetzung einzelner Schwerpunkte (Sammeln von geeigneten Praxisbeispielen und Projektbeschreibungen)
- Beurteilung der Umsetzbarkeit des Planentwurfs unter den vorfindbaren Bedingungen
- Einschätzung des Planentwurfs als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Konzeption der Einrichtung bzw. des Schulprogramms
- Einschätzung des zusätzlichen Unterstützungs- und Fortbildungsbedarfs

4. Voraussetzungen für die Beteiligung an der Erprobungsphase:

Erforderlich von Seiten der **Träger und der Schulleitungen** ist die Freistellung der Lehrkräfte und der Fachkräfte für die erforderlichen Informationsveranstaltungen und Konferenzen.

5. Begleitung und Unterstützung während der Erprobungsphase

Die wissenschaftliche Begleitung für den inneren Kreis, welche vom **Staatsinstitut für Frühpädagogik in München (IFP)** erfolgt, beinhaltet folgende Elemente:

1. Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung erhalten die beteiligten Einrichtungen eine detaillierte Einführung, bei der sie über den Planentwurf sowie den genauen Ablauf der Erprobungsphase und der ausführlichen Ergebnissammlung informiert werden.
2. Über die Durchführung von regionalen Fachforen erhalten die Modelleinrichtungen u.a. die Möglichkeit zum gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch und für Rückmeldungen.
3. Die beteiligten Personengruppen (Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen, Lehrkräfte, Träger, Eltern, Tagespflegeeltern, Familienbildungsstätten u.a.) werden zu zwei Zeitpunkten mittels Fragebogen zum Planentwurf befragt (s.u.).
4. Zudem wird am Ende der Erprobungsphase neben den Angaben in den Fragebogen um einen Bericht gebeten (in Ergänzung zur zweiten Datenerhebung), in dem anhand eines (oder mehrerer) Praxisbeispiele bzw. einer kurzen Projektbeschreibung dargestellt wird, wie die ausgewählten Schwerpunkte aus dem Bildungs- und Erziehungsplan in die Praxis umgesetzt wurden.
5. Am Ende des Erprobungszeitraumes findet eine Abschlussveranstaltung statt, bei der über gewonnene Erfahrungen berichtet wird sowie erste Ergebnisse der Erhebung präsentiert werden.
6. Begleitend zur Erprobungsphase wird ein telefonischer und elektronischer Beratungsdienst per E-Mail durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik eingerichtet, von dem dringliche Rückfragen der Erprobungseinrichtungen beantwortet werden.

Die Begleitung **des Hessischen Kultusministeriums und des Hessischen Sozialministeriums** beinhaltet folgende Elemente:

1. Die Grundschulen erhalten im Verlauf der Erprobungsphase Unterstützung von den jeweils zuständigen Fachberaterinnen und Fachberatern. Das Hessische Sozialministerium setzt sich für die Unterstützung der Kindertageseinrichtungen durch die zuständigen Fachberatungen ein. Die Fachberatungen für Kindertagesstätten und Grundschulen erhalten für die Begleitung der Tandems Unterstützung durch das Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw am Elisabethenstift in Darmstadt) durch vier regionale Informations-, Qualifizierungs- und Reflexionsangebote.

2. Besuche vor Ort und Gespräche mit den beteiligten Tandems des inneren Kreises dienen dem direkten Austausch mit der Praxis und einer Erfahrungsrückmeldung.

3. Es werden Regionalkonferenzen mit den beteiligten Tandems durchgeführt mit dem Ziel, anfallende Fragestellungen zu klären und einen informellen Austausch in der Region zu ermöglichen. In den Teilnehmerkreis dieser Regionalkonferenzen werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2006 auch die weiteren Tandems (äußerer Kreis) aufgenommen, die über eine Bewerbung ihr Interesse an der Erprobung des Bildungs- und Erziehungsplans bekundet hatten.

5.1 Datenerhebung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung für die Tandems des inneren Kreises durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik in München (IFP)

Eine Datenerhebung mittels Fragebogen erfolgt zu zwei Zeitpunkten und beinhaltet unter anderem die folgenden Bereiche:

1. Erhebung (Oktober 2005)

- ⇒ Ausgangssituation der Einrichtungen (Art der Einrichtung, Einrichtungskonzeption, Besonderheiten, Schwerpunkte, Rahmenbedingungen wie Größe der Einrichtung / Grundschule, Personal, Ausstattung, Träger, Ausbildung und Berufserfahrung der Fach- und Lehrkräfte)
- ⇒ Einschätzung des Planentwurfs (Verständlichkeit, Berücksichtigung der Adressaten) und Darstellung der Grundeinstellung zum Plan
- ⇒ Erste inhaltliche Bewertung des Planentwurfs (Veränderungs- und Ergänzungswünsche)
- ⇒ Erste Einschätzung des Planentwurfs als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Konzeption der Einrichtung bzw. des Schulprogramms
- ⇒ Einschätzung der Möglichkeiten zur Einbindung der Eltern
- ⇒ Darstellung bestehender Kooperationszusammenhänge
- ⇒ Schwerpunkte aus dem Bildungsplan während der Erprobungszeit

2. Erhebung (Herbst 2006)

Am Ende der Erprobungszeit wird eine Gesamtbewertung in Bezug auf Inhalt und Umsetzbarkeit des Plans als Orientierungsrahmen erhoben. Zudem wird um eine Darstellung der praktischen Umsetzung einzelner Schwerpunkte aus dem Entwurf des Bildungs- und Erziehungsplans (in Form von Praxisbeispielen oder Projektbeschreibungen) gebeten.

- ⇒ Abschließende inhaltliche Bewertung des Planentwurfs (Empfehlungen der Praxis zu Änderungen, Streichungen und Ergänzungen)
- ⇒ Verlauf der Erprobung der Schwerpunkte
- ⇒ Einschätzung des Planentwurfs als Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Konzeption der Einrichtung bzw. des Schulprogramms
- ⇒ Welche Unterstützungsangebote (z.B. Fortbildungen, Supervision, Teamschulungen, Handreichungen) werden als notwendig erachtet, um den Plan in der Praxis als Orientierungsrahmen zu nutzen?
- ⇒ Sammeln von Praxisbeispielen, Hinweisen für die Umsetzung, Projektvorschlägen

5.2 Auswertung des Datenmaterials und Schlussfolgerungen

Es erfolgt eine Auswertung der Fragebogen durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik in München (IFP). Außerdem werden die eingereichten Praxisbeispiele bzw. Projektbeschreibungen gesichtet und einheitlich gestaltet.

Aus dieser Auswertung folgt

- eine Ergebnismeldung für die einzelnen Zielgruppen,
- die Einarbeitung der Ergebnisse in den Planentwurf
- sowie die Veröffentlichung von Praxisbeispielen.

6. Zeitplan

Der detaillierte Zeitplan ist in der Anlage beigefügt.

7. Ausblick

Geplant ist, dass der Bildungs- und Erziehungsplan in der nach der Erprobungsphase vorliegenden überarbeiteten Version zum Kindergarten- und Schuljahr 2007/08 in den Grundschulen und Kindertagesstätten hessenweit umgesetzt wird. Dazu soll mit den Spitzenverbänden eine Vereinbarung im Sinne einer freiwilligen Selbstverpflichtung getroffen werden.

Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen
Zeitplan der Erprobungsphase
(Stand: 07.12.2005)



	Datum	Veranstaltung/Aufgabe	Thema	Teilnehmerkreis	Verantwortliche:
✓	12.09.2005 Rathaus der Stadt Wiesbaden Ganztägig	Informationsveranstaltung für Fachberaterinnen und Fachberater der ausgewählten Tandems des inneren Kreises unter Begleitung des Arbeitszentrums für Fort- und Weiterbildung (afw)	Informationen zum Entwurf des Bildungs- und Erziehungsplans Aufgaben im Zuge der Erprobung Schulung und Qualifizierung, Bildung von drei regionalen Arbeitsgruppen Entwicklung einer Checkliste	Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren Kreises	HKM und HSM Staatsinstitut für Frühpädagogik
✓	27.09.2005 Justus-Liebig-Universität Gießen Ganztägig	Auftaktveranstaltung für die Tandems und Träger des inneren Kreises mit den Fachberatungen unter Begleitung des Arbeitszentrums für Fort- und Weiterbildung (afw)	Einführung und Vorstellung des Erprobungsentwurfs des Bildungs- und Erziehungsplans Erste Kontakte und Arbeitsschritte	Tandems des inneren Kreises und Trägervertreter Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren Kreises	HKM und HSM Staatsinstitut für Frühpädagogik
✓	Oktober/November 2005	Erste Untersuchungswelle Versand von Fragebögen an die Tandems des inneren Kreises durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik München	Fragebogenerhebung	Tandems des inneren Kreises	Staatsinstitut für Frühpädagogik München
✓	14.11., 28.11., 1.12.2005	Erstes AG-Treffen auf regionaler Ebene mit dem Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw) für Fachberatungen des inneren und äußeren Kreises	Qualifizierung und Begleitung der Erprobungsphase	Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren und äußeren Kreises	Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)

✓	Dezember 2005 (und Januar/Februar 2006)	Angebot einer Fortbildungsveranstaltung (insgesamt 3 Tage) für die Leiterinnen und Leiter von Kindertagesstätten und Grundschulen im inneren Kreis	Titel der Fortbildung: „Mit dem Bildungs- und Erziehungsplan arbeiten - Verantwortung der Leitung“	Interessierte Leiterinnen und Leiter von Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren Kreises	Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)
✓	12./13./14.12.2005	Regionalkonferenzen des HKM und HSM in Nord-, Mittel- und Südhessen mit den Tandems des inneren Kreises und mit den Fachberatungen (Begleitung des Arbeitszentrums für Fort- und Weiterbildung afw)	Austausch über die ersten gewonnenen Erfahrungen Umgang mit den Schwerpunkten und Informationen	Tandems des inneren Kreises Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren Kreises	HKM und HSM
	12. Januar 2006 (Gießen, 14 Uhr) 18. Januar 2006 (Darmstadt, 14 Uhr)	Zwei regionale Auftaktveranstaltungen des HKM und HSM in Nord-, Mitte-, Südhessen mit den Tandems des äußeren Kreises und mit den Fachberatungen (Begleitung des Arbeitszentrums für Fort- und Weiterbildung afw)	Auftakt für den äußeren Kreis Austausch und Arbeitsschritte während der Erprobungsphase	Tandems des äußeren Kreises Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des äußeren Kreises	HKM und HSM Staatsinstitut für Frühpädagogik
	21. Februar 2006 (Mitte) 21. Februar 2006 (Süd) 23. Februar 2006 (Nord)	Zweite AG-Treffen mit den Fachberatungen des inneren und äußeren Kreises mit dem Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)	Austausch über die bereits gewonnenen Erfahrungen. Erster Zwischenstand. Vorbereitung der Informationen an den äußeren Kreis und Aufgaben im Rahmen der Erprobung	Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren und des äußeren Kreises	Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)
	16.03.2006 (Gießen, Region Mitte) 22.03.2006 (Kassel, Region Nord) 30.03.2006 (Darmstadt, Region Süd)	Regionale Fachforen mit den Tandems des inneren Kreises durch das Institut für Frühpädagogik	Informationen und Austausch zur Erprobungsphase Aufgaben im Rahmen der Erprobung	Tandems des inneren Kreises	Staatsinstitut für Frühpädagogik

4. Juli 2006 Region Süd 5. Juli 2006 Region Mitte 6. Juli 2006 Region Nord	Regionalkonferenzen des HKM und HSM mit den Tandems des inneren und äußeren Kreises	Informationen und Austausch zur Erprobungsphase Aufgaben im Rahmen der Erprobung	Tandems des inneren und äußeren Kreises - Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren und äußeren Kreises	HKM und HSM
Herbst 2006	Zweite Untersuchungswelle Versand von Fragebögen an die Tandems des inneren Kreises - Institut für Frühpädagogik München	Fragebogenerhebung	Tandems des inneren Kreises	Staatsinstitut für Frühpädagogik München
12. September 2006 (Mitte) 12. September 2006 (Nord) 19. September 2006 (Süd)	Drittes AG-Treffen des inneren und äußeren Kreises mit dem Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)	Austausch über die bisher gewonnenen Ergebnisse der Erprobungsphase	Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren und äußeren Kreises	Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)
Dezember 2006	Regionalkonferenzen des HKM und HSM mit den Tandems des inneren und äußeren Kreises (Begleitung des Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung afw)	Informationen und Austausch zur Erprobungsphase Aufgaben im Rahmen der Erprobung	Tandems des inneren und äußeren Kreises Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren und äußeren Kreises	HKM und HSM
16. Januar 2007 (Süd) 23. Januar 2007 (Mitte) 23. Januar 2007 (Nord)	Viertes AG-Treffen des inneren und äußeren Kreises mit dem Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)	Austausch über die gewonnenen Ergebnisse der Erprobungsphase. Vorbereitung des Abschlusses	Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren und äußeren Kreises	Arbeitszentrum für Fort- und Weiterbildung (afw)
Februar 2007 Voraussichtlich Justus-Liebig-Universität Gießen	Abschlussveranstaltung mit den Tandems des inneren Kreises und den Fachberatungen Begleitung des Arbeitszentrums für Fort- und Weiterbildung (afw)	Austausch und Präsentation der Ergebnisse	Tandems des inneren Kreises Fachberatungen der Kindertagesstätten und Grundschulen des inneren Kreises	HKM und HSM Staatsinstitut für Frühpädagogik München
Im Verlauf der Erprobungszeit	Besuche der Tandems des inneren Kreises vor Ort durch das Hessische Kultusministerium und das Hessische Sozialministerium			